

b) über Beybasar nach Angora und weiter nach Jusgatt und Kaisarie — eine wichtige Karawanenstrasse.

7. Die Post- und Karawanenstrasse von Karamursal (am Golfe von Ismid) über Lefke, Eskischeher und Kjutahia nach Afium Karahissar und weiter nach Konja.

8. Die Post- und Karawanenstrasse von Kjutahia über Uschak nach Smyrna, und

9. Die Karawanenstrasse von Afium Karahissar nach Uschak, wo sie sich mit der vorigen vereinigt.

10. Die Poststrasse von Karahissar über Sandukly nach Isparta, wo sie sich an die von Aidin anschliesst.

11. Die Karawanenstrasse von Balikesser nach Panderma (am Marmora-Meere).

12. Die Karawanenstrasse von Balikesser nach Edremit und von dort als Fahrstrasse nach der Hafenstadt Aiwalyk am ägäischen Meere.

13. Die theilweise fahrbare Karawanenstrasse von Ineboli am schwarzen Meere nach Kastamuny, wo sich die Strasse nach Kjankri anschliesst.

14. Die theilweise fahrbar gemachte Strasse von Kastamuny nach Sinope, von geringerer Wichtigkeit, u. a. m.

Der Waarenverkehr wird gewöhnlich durch Pferde, Maulthiere und Kameele vermittelt, theilweise, insbesondere auf der europäischen Seite, auch durch Ochsenwägen.

Die Reisen werden in der Regel zu Pferde gemacht.

Was die Frachtsätze betrifft, so lässt sich kein bestimmter Betrag für eine gewisse Entfernung angeben, denn die Frachten differiren bedeutend nach der Localität, nach der Jahreszeit und nach der Nachfrage.

Pferdefracht ist stets theurer als Kameelfracht. Als gewöhnliche Frachtsätze kann man erwähnen: Von Eskischeher nach Karamursal (42 Stunden) zu Pferd, im Sommer 20 Para per Oka und im Winter 40 Para; von Kjutahia nach Karamursal (bei 54 Stunden) nur um wenige Para mehr; von Geiwe nach Ismid (12 Stunden) 5—6 Para per Oka zu Pferd; von Eskischeher oder Kjutahia nach Brussa zu Kameel im Sommer 15—16 Para, im Winter 24—26 Para.